



**Allgemeinverfügung des Landkreises Peine
zur Beschränkung sozialer Kontakte anlässlich der Corona-Pandemie**

Bezug: Runderlass des MS vom 02.04.2020 (Betretungsverbote über die Osterfeiertage),
AZ: 41609/11/3

Gemäß § 28 Abs. 1 Satz 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG) in Verbindung mit § 1 Abs. 1 Niedersächsisches Verwaltungsverfahrensgesetz in Verbindung mit § 35 Satz 2 Verwaltungsverfahrensgesetz wird folgende Allgemeinverfügung erlassen:

Für das Gebiet des Landkreises Peine wird folgendes angeordnet:

1. Das Betreten folgender öffentlicher Plätze wird verboten:

- a) Eixer See
- b) Wehner See
- c) Badensee Wipshausen

Das betrifft Zuwegungen, Parkplätze sowie an die Seen angrenzenden öffentlichen Flächen.

- 2. Diese Allgemeinverfügung gilt ab Karfreitag, den 10.04.2020, 00.00 Uhr, bis einschließlich Ostermontag, den 13.04.2020, 24.00 Uhr.**
- 3. Zuwiderhandlungen gegen die in Ziffer 1 enthaltene Anordnung werden gemäß § 73 Abs. 1a Nr. 6 IfSG als Ordnungswidrigkeit geahndet.**
- 4. Die Allgemeinverfügung des Landkreises Peine vom 07.04.2020 zur Beschränkung sozialer Kontakte anlässlich der Corona-Pandemie, veröffentlicht am 08.04.2020, wird zurückgenommen.**

Begründung:

Rechtsgrundlage für diese Regelungen ist § 28 Abs. 1 Satz 1 IfSG. Nach Satz 1 hat die zuständige Behörde die notwendigen Schutzmaßnahmen zu treffen, wenn Kranke, Krankheitsverdächtige, Ansteckungsverdächtige oder Ausscheider festgestellt werden oder sich ergibt, dass ein Verstorbener krank, krankheitsverdächtig oder Ausscheider war, soweit und solange es zur Verhinderung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten erforderlich ist. Nach Satz 1 Halbsatz 2 kann die zuständige Behörde insbesondere Personen verpflichten, den Ort, an dem sie sich befinden, nicht oder nur unter bestimmten Bedingungen zu verlassen oder von ihr bestimmte Orte oder öffentliche Orte nicht oder nur unter bestimmten Bedingungen zu betreten.

Vor dem Hintergrund der stets sehr dynamischen Verbreitung von Infektionen mit dem SARS-CoV-2 Virus und Erkrankungen an COVID-19 müssen die erlassenen Maßnahmen zur Verzögerung der Ausbreitungsdynamik und zur Unterbrechung von Infektionsketten dringend eingehalten werden.

Es gilt gerade mit Blick auf die kommenden Osterfeiertage, im Interesse der Bevölkerung und des Gesundheitsschutzes die dauerhafte Aufrechterhaltung des Gesundheitssystems in Niedersachsen sicherzustellen.

Aufgrund der Osterfeiertage ist mit Tagestourismus und vermehrten Aufenthalten im Freien, insbesondere an Ausflugszielen oder in Naherholungsgebieten zu rechnen. Diese sollen verhindert werden. Es hat sich gezeigt, dass bei dem Zusammentreffen einer Vielzahl von Personen an Ausflugszielen und in Naherholungsgebieten die notwendigen Abstandsregelungen regelmäßig nicht eingehalten werden. Auch der Einsatz von Polizei und Ordnungsdiensten als milderer Mittel verspricht nicht den nötigen Erfolg. Es ist auf Grund der bisherigen Erfahrungen davon auszugehen, dass die notwendigen Beschränkungen nur eingehalten werden, solange Polizei und Ordnungsdienst in Sichtweite sind. Deshalb werden Betretungsverbote für ortsübliche touristische Anlaufstellen auf öffentlichen Plätzen zur notwendigen Kontaktreduzierung zwischen den Menschen erlassen.

Das Ziel einer Entschleunigung und Unterbrechung der Infektionsketten lässt sich nur mit weiteren Maßnahmen zur Einschränkung sozialer Kontakte und damit zur Unterbrechung der Infektionsketten erreichen.

Diese und weitere kontaktreduzierende Maßnahmen tragen in besonderer Weise zum Schutz besonders vulnerabler Bevölkerungsgruppen bei. Denn gegen den SARS-CoV2 Virus steht derzeit keine Impfung bereit und es stehen keine gezielten, spezifischen Behandlungsmethoden zur Verfügung. Daher stellen die kontaktreduzierenden Maßnahmen für die breite Bevölkerung das einzig wirksame Mittel zum Schutz der Gesundheit der Allgemeinheit und zur Aufrechterhaltung zentraler Infrastrukturen dar. Somit kommt den angeordneten Maßnahmen eine so erhebliche Bedeutung zu, dass auch weitgehende und tiefgreifende Einschränkungen dringend geboten und in dem jeweiligen Umfang verhältnismäßig und notwendig sind. Insbesondere sind aufgrund der von allen Gesundheitsbehörden auf internationaler (WHO, CDC, ECDC) und nationaler Ebene (BMG, RKI, MSGJFS) bestätigten Lage aus fachlicher Sicht keine weniger eingriffsintensiven Schutzmaßnahmen denkbar, die in vergleichbarer Weise geeignet und effektiv wären, um die angestrebte breite Schutzwirkung zu erreichen. Sie ist bis einschließlich 19. April 2020 befristet. Diese Allgemeinverfügung findet ihre Grundlage in § 28 Absatz 1 Satz 1 IfSG. Zuwiderhandlungen werden daher nach § 73 Abs. 1a Nr. 6 IfSG als Ordnungswidrigkeit geahndet.

Die Anordnung ist gemäß § 28 Abs. 3 IfSG in Verbindung mit § 16 Abs. 8 IfSG sofort vollziehbar. Eine Klage gegen die angeordneten Maßnahmen hat keine aufschiebende Wirkung.

Die Allgemeinverfügung des Landkreises Peine vom 07.04.2020 zur Beschränkung sozialer Kontakte anlässlich der Corona-Pandemie, veröffentlicht am 08.04.2020, wird zurückgenommen und entfaltet keine Rechtswirkungen mehr. Eine Rücknahme ist nötig geworden, weil sich der zuerst angeordnete Zeitraum der Einschränkungen für die Bevölkerung aus Verhältnismäßigkeitsgründen als zu lang erwiesen hat. Eine Beschränkung auf die Ostertage erscheint in Anbetracht der ohnehin schon erheblichen Einschränkungen für die Bevölkerung angemessen, um dem Schutzgedanken des Infektionsschutzgesetzes und den Interessen der Bevölkerung an der freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit, wenn auch unter eingeschränkten Bedingungen gleichermaßen gerecht zu werden.

Die Allgemeinverfügung tritt ab dem 10.04.2020 in Kraft und mit Ablauf des 13.04.2020 außer Kraft.

Rechtsbehelfsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Allgemeinverfügung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Klage beim Verwaltungsgericht Braunschweig, Wilhelmstraße 55, 38100 Braunschweig erhoben werden.

Peine, 08.04.2020

Im Auftrage

Opiela
Dr. Opiela

